



Logopädischer Dienst
Kreis Dagmersellen

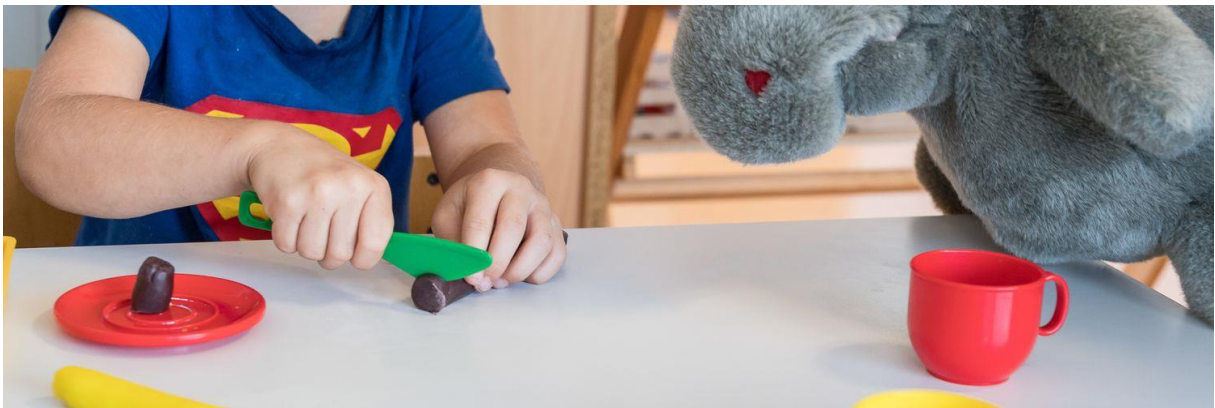


Gemeindehausweg 1
6252 Dagmersellen



www.schuldienste.ch

Tag der Schuldienste – Logopädischer Dienst am 06.11.2024



Was ist Logopädie?

Logopädie (griechisch: logos = Wort, Sinn; paideia = Unterricht, Erziehung) befasst sich mit dem Gebiet der Kommunikation und speziell mit den Kommunikationsschwierigkeiten oder Kommunikationsstörungen. Logopädinnen diagnostizieren und therapieren **Sprach-, Sprech-, Stimm- und Kommunikationsstörungen** verschiedener Art und Ausprägung.

Die Aufgabe einer Logopädin ist es, durch eine gezielte Therapie die **Kommunikationsfähigkeit** wiederherzustellen oder zu verbessern. Ihre Tätigkeit reicht von der Behandlung eines wenig auffälligen Kindes, das einen einzelnen Sprachlaut ungenau ausspricht, bis zur Abklärung und Therapie sprachbehinderter **Patienten jeden Alters**, deren Sprech- oder Sprachvermögen stark beeinträchtigt ist.

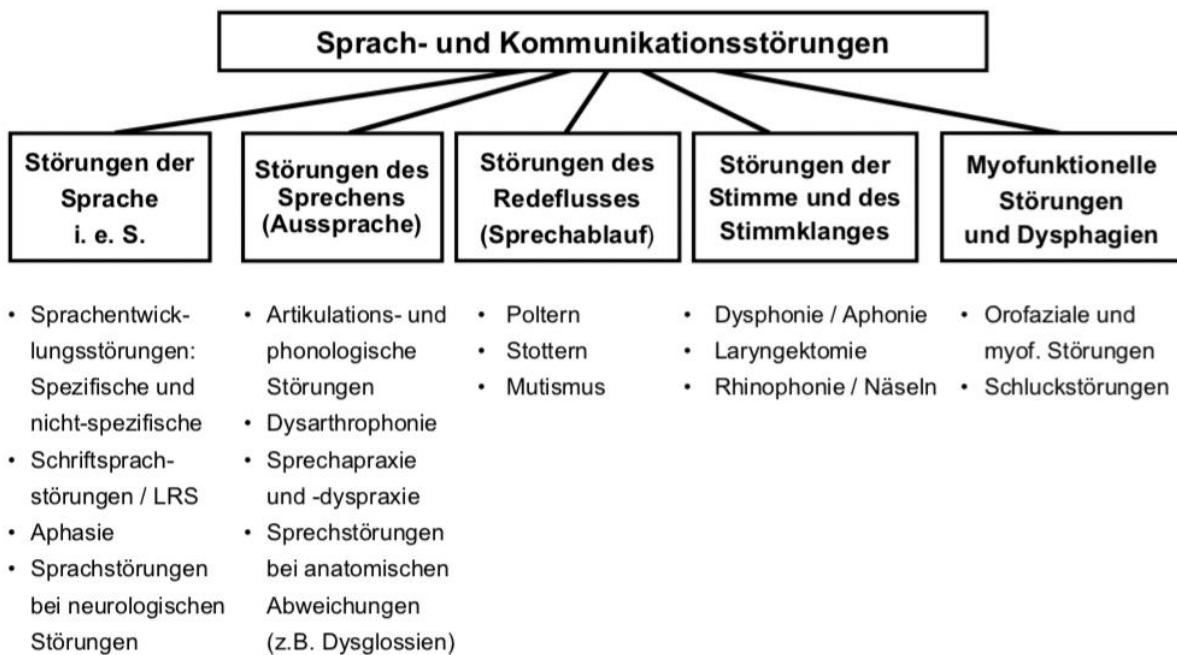


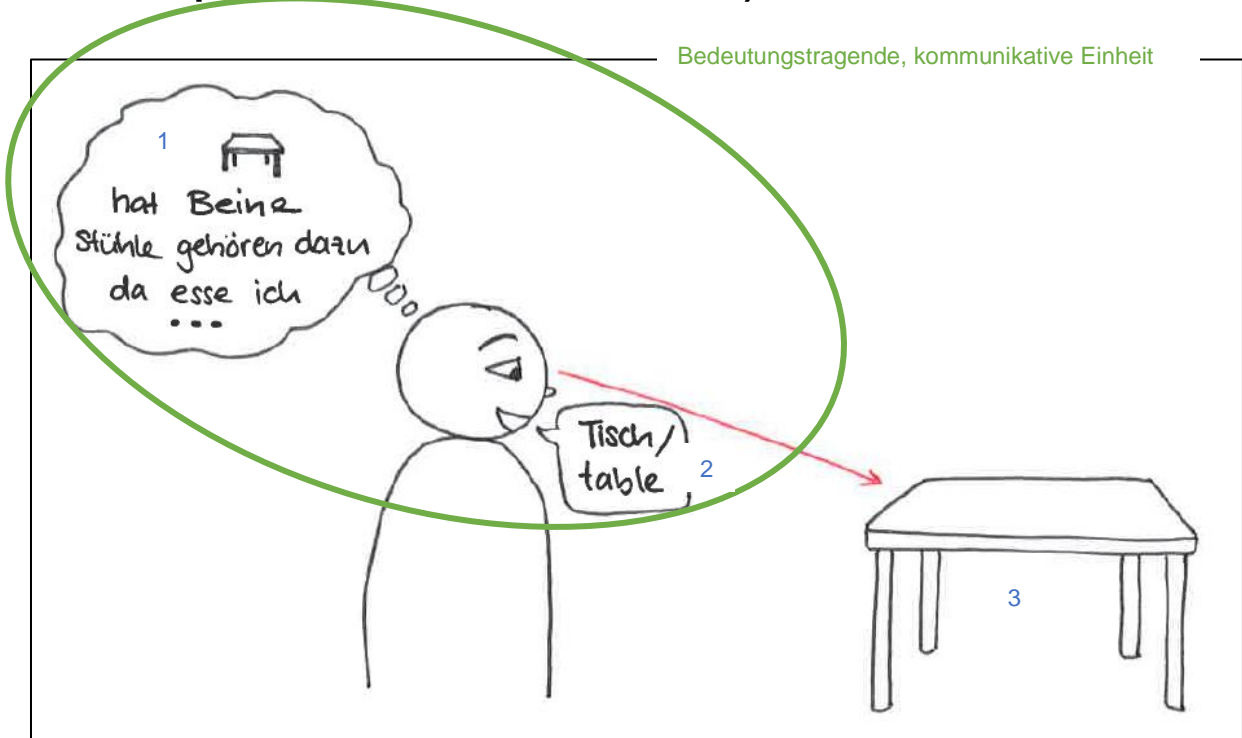
Abb. 1: Übersicht über Sprach- und Kommunikationsstörungen

1 – Bedeutung / Vorstellung im Kopf

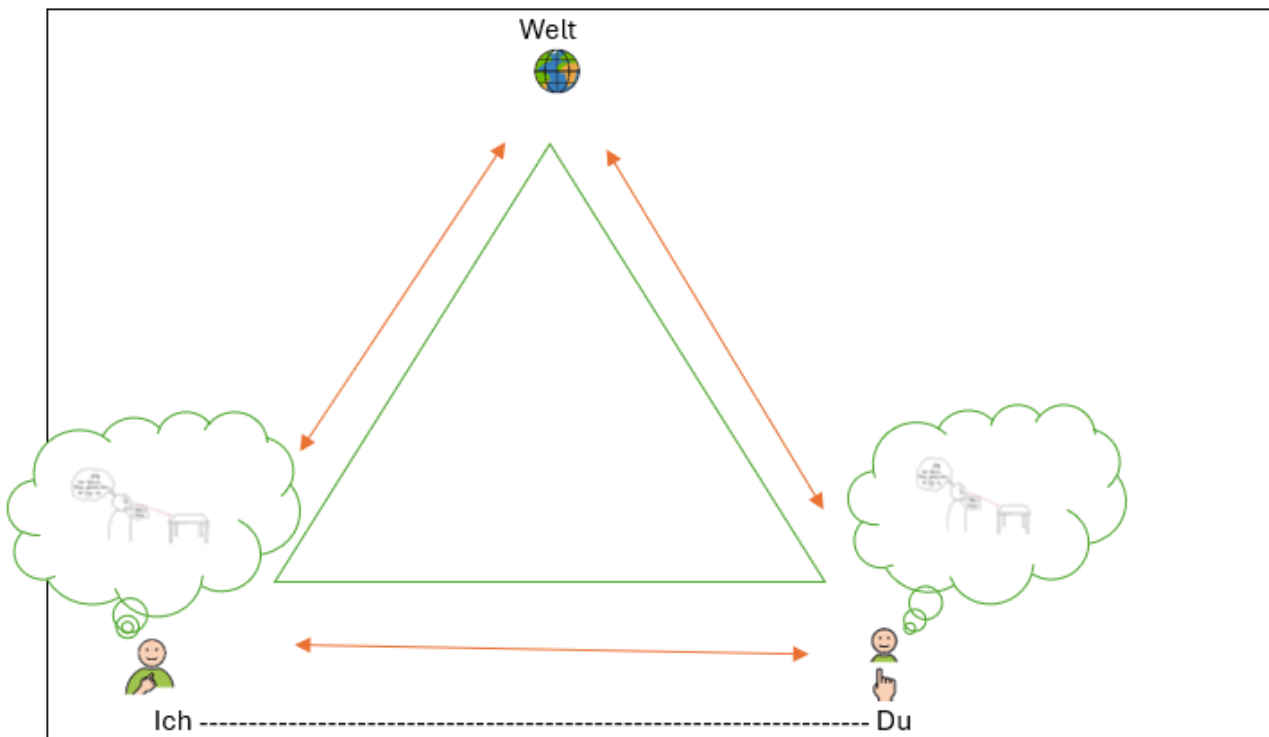
2 – konventionalisierte Lautfolge

3 – reales Ding in der Welt

Was ist Sprache? (semiotisches Dreieck)



Was ist Kommunikation?



Sprachentwicklung

Die Sprache des Kindes entwickelt sich wie eine Pflanze. Aus diesem Grund wird häufig der Sprachbaum als Symbolik für die Sprachentwicklung verwendet. Jeder Baum durchläuft die gleichen Entwicklungsphasen und trotzdem gleicht kein Baum dem andern. Jedes Kind entwickelt sich also **individuell**. So kann der Zeitpunkt des Sprechbeginns, die Art und Anzahl der ersten Wörter, die Sprechfreude oder das allgemeine Entwicklungstempo bei jedem Kind anders sein.

Damit ein Baum gut wachsen kann, können gute Bedingungen geschaffen werden (Bsp. genügend Wasser und Licht, gute Erde...). Trotzdem kann die Entwicklung nicht unendlich beschleunigt werden und muss immer im Gesamtkontext betrachtet werden. So muss auch der Spracherwerb bei einem Kind immer **im Zusammenhang zur Gesamtentwicklung** des Kindes gesehen werden. Die Fähigkeit zu denken, wahrzunehmen (hören, sehen, fühlen), gezielte Bewegungen auszuführen sowie das Sozialverhalten stehen in einer gegenseitigen Wechselwirkung und beeinflussen somit auch die Sprachentwicklung.

Der Sprachbaum

Die Bedeutung der Erde

So wie ein Baum im Erdreich verwurzelt ist und dort Halt und Nahrung findet, so ist auch das heranwachsende Kind eingebettet in seine unmittelbare Lebensumwelt: Kulturelle und gesellschaftliche Einflüsse erlebt es von früh auf in der Art der Erziehung. Das Kind kann so einen Standort finden, an dem es sich in der Welt verankert fühlt und von dem aus es die Welt betrachtet.

Die Bedeutung der Wurzeln

Eine normale Sprachentwicklung setzt voraus, dass das Kind eine Reihe von Entwicklungsprozessen (Bsp. Schreien, Lallen, Sehen, Hören, Tasten...) erfolgreich durchläuft und dabei grundlegende Fähigkeiten erwirbt und zunehmend erweitert.

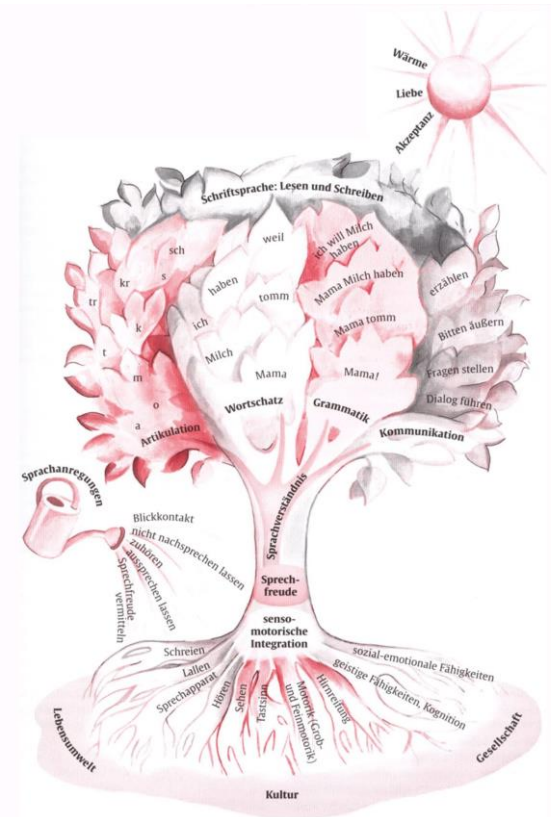
Die Bedeutung des Stammes

Sprechfreude: Kinder versuchen nicht nur, alle Dinge in den Mund zu nehmen, sie nehmen auch unsere Wörter und Laute in den Mund, versuchen diese nachzuahmen und plappern drauflos. Dabei verstehen sie die Worte und Silben noch nicht. Wenn die Sprecherefolge des Kindes erfolgreich sind, entwickelt sich die Kommunikationsfähigkeit des Kindes sehr schnell. Und so wächst auf dem sicheren Fundament der Sprechfreude die Sprache des Kindes.

Sprachverständnis: Bei einer normalen Sprachentwicklung ist die Fähigkeit, Sprache zu verstehen, viel schneller und besser ausgebildet als die Fähigkeit, selbst zu sprechen. Es begreift die Bedeutung der einzelnen Wörter, noch ehe es sie selbst aussprechen kann. So kann das Kind auf Grund des Gehörten zielgerichtet handeln (=passiver Wortschatz).

Die Bedeutung der Krone

Die Krone des Baumes beschreibt die produktiven, sprachlichen Äusserungen. Die Krone kann sich nur optimal entwickeln, wenn die vorher genannten Bereiche (Wurzeln und Stamm) ebenfalls gut ausgebildet sind. Die drei Bereiche Artikulation, Wortschatz und Grammatik können sich in einem beachtlichen Tempo entwickeln.



Die Bedeutung der Sonne

Ein Baum entfaltet sich nur, wenn genügend Licht und Wärme vorhanden sind. Auch das Kind braucht Liebe, Zuneigung und ein Gefühl der Sicherheit, um sich entfalten zu können.

Die Bedeutung der Giesskanne

Die Giesskanne mit ihrem Wasser steht als Symbol für ein sprachförderndes Verhalten der Eltern und Bezugspersonen (Kita, Spielgruppe, Kindergarten, Schule...).

Die häufigsten Auffälligkeiten der Sprache und des Sprechens

In der Logopädie wird das Kind innerhalb seiner gesamten Entwicklung beurteilt. Treten Auffälligkeiten in der Sprache auf, wird beurteilt, ob diese noch **altersentsprechend** sind, bzw. in der natürlichen Sprachentwicklung des Kindes auftreten. Erst, wenn die Auffälligkeiten von der normalen Entwicklung stark abweichen, wird von einer Sprachentwicklungsstörung gesprochen und besteht Therapiebedarf.

Verzögerte Sprachentwicklung

z.B. später Sprechbeginn, herabgesetztes Sprachverständnis, unverständliche Aussprache

Sprachverständnisstörung

„Schlüsselwort-Strategie“; unpassende oder keine Reaktion auf Aufforderungen: «Wo sitzt du?» - «Jo»; statt sinnvolle Antwort kommt „ja“ als Antwort; stören (z.B. Clown machen)

Störung der Lautbildung

z.B. Ersetzen von Sprachlauten: „e lote Sueh“ = „e rote Schueh“

Störung des Wortgebrauchs

z.B. kleiner Wortschatz und Verwenden von Passepartout-Wörtern: „dä do, ... das det...“ oder verzögerte Wortfindung: „Eh ... es Dings ... wie heisst's au ... zum Trinke ... es Glas“ oder Wortumschreibungen: „es Nageline“ = Hammer

Störung des Satzgebrauchs

z.B. Dysgrammatismus: „Öpfu da ech ned ässe wott ech ned“ / „Vogu Dach“, „Ech nei laufe“

Merkmal: Wortauslassungen im Satz, Satzumstellungen. Vor allem das Verb (Stellung im Satz, Angleichung an Person) ist ausschlaggebend für die Beurteilung.

Störung des Redeflusses

z.B. Stottern: Wiederholungen und Dehnungen von Lauten, Silben oder Wörtern und Blockierungen

z.B. Poltern: überstürztes Sprechen mit Verschlucken von Lauten, Silben und Wörtern

Störung der Stimmbildung

z.B. Heiserkeit durch falschen Gebrauch der Stimme oder eine organische Veränderung. Es kann in diesem Fall eine Abklärung beim HNO-Arzt empfohlen werden.

Störung des Stimmklanges

z.B. offenes Näseln (alle Laute werden durch die Nase gesprochen) oder geschlossenes Näseln (tönt wie beim Schnupfen)

Lese- Rechtschreibstörungen (LRS)

Das Kind hat Mühe beim Buchstabenlernen. Es lässt beim Schreiben Buchstaben weg. Es kann die einzelnen Buchstaben nicht zu einem Wort zusammenschleifen. Das Kind ersetzt beim Lesen Wörter durch ähnliche Wörter, gerät ins Stocken, vergisst Endungen, liest sehr langsam und undeutlich und erfasst den Sinn des Gelesenen nur ungenau oder gar nicht. Lese-Rechtschreibstörungen werden im Kanton Luzern bei den Schulpsychologischen Diensten abgeklärt. Die Behandlung von Lese-Rechtschreib-Störungen wird im Kanton Luzern über

IF-Stunden geleistet. Nur, wenn das Kind eine schwere Sprachentwicklungsstörung hat/hatte, kann auch in der Logopädie die Schriftsprache behandelt werden.

Abklärung / Beratung / Therapie

Wann ist eine logopädische Abklärung sinnvoll?

Wenn das Kind

- mit 2 bis 2 ½ Jahren nicht zu sprechen beginnt.
- mit 3 Jahren nur wenige Worte spricht.
- nach einer sprachlichen Aufforderung nicht entsprechend reagiert (Sprachverständnis).
- zwischen 3 und 4 Jahren von Aussenstehenden nicht verstanden wird.
- mit 4 bis 5 Jahren Schwierigkeiten mit der Laut- und Satzbildung hat.
- nicht fließend spricht und häufig an den Satzanfängen oder Wörtern hängen bleibt.
- immer eine heisere Stimme hat oder näselst.
- in Verbindung mit einer Sprachentwicklungsstörung Schwierigkeiten beim Erwerb der Schriftsprache hat.
- mehrsprachig aufwächst und trotz viel Deutschkontakt keine Fortschritte beim Deutschlernen macht.

Wenn Eltern sich über die sprachliche Entwicklung ihres Kindes Sorgen machen.

Wer kann das Kind anmelden?

Die Anmeldung am Logopädischen Dienst erfolgt meist direkt durch die Eltern, oft auf Anraten einer Lehrperson oder einer anderen Fachperson. Ohne Einverständnis kann keine Abklärung durchgeführt werden und es darf kein Austausch mit anderen Fachpersonen erfolgen.

Wer bezahlt Abklärungen / Beratungen / Therapien?

Die Kosten für logopädische Abklärungen, Beratungen und Therapien von Kindern im Vorschulalter und innerhalb der obligatorischen Schulzeit werden vom Kanton und von der Wohn-gemeinde übernommen.

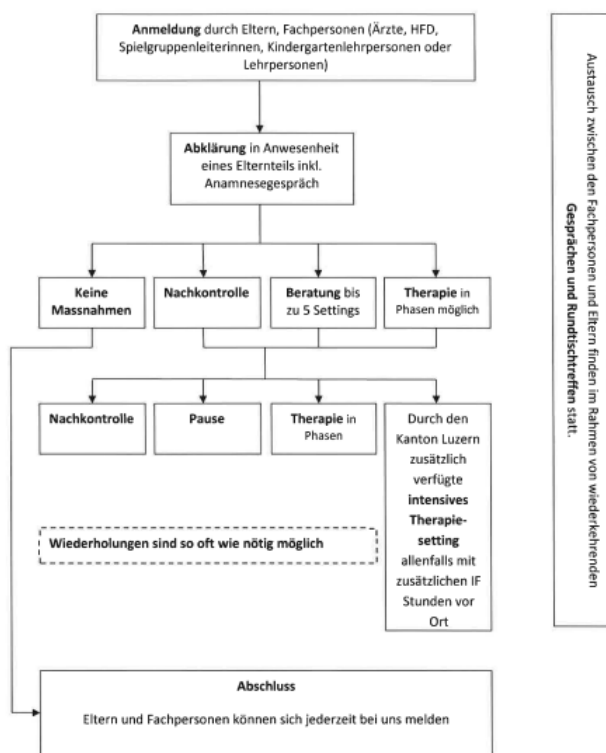


Abb. 3: Von der Anmeldung bis zum Abschluss

Logopädische Erfassung

Die Logopädinnen vom LPD Dagmersellen führen in allen Kindergärten und Basisstufen logopädische Erfassungen durch.

Wichtige Eckpunkte für die logopädische Therapie

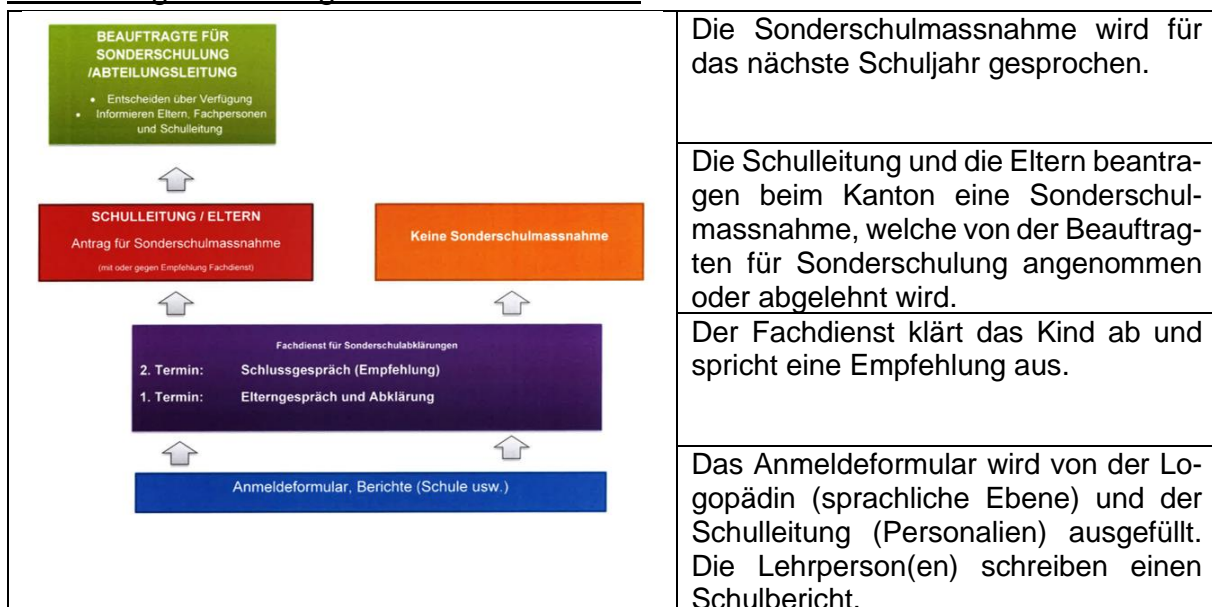
- ! Die Therapieschwerpunkte richten sich nach dem Entwicklungsstand des Kindes – nicht nach dem Lehrplan!
- ! Die Logopädie ist für Eltern kostenlos und freiwillig. Eltern, die nicht in die Therapie kommen wollen, müssen dies nicht tun!
- ! Um einen Therapieerfolg zu gewährleisten, müssen sowohl Eltern als auch Kind einen Leidensdruck haben und etwas zur Therapie beitragen wollen!
- ! Anmeldungen können nur mit dem schriftlichen Einverständnis der Eltern erfolgen!

Integrative Sonderschulung: Sprache

Was sind Kriterien für eine Anmeldung beim Fachdienst?

- Mehrere sprachliche Bereiche (Aussprache, Wortschatz, Grammatik, Kommunikation, Sprachverständnis, Schriftsprache...) müssen massiv betroffen sein.
- Das Kind macht trotz Therapie nur langsam oder keine Fortschritte.
- Die Interaktion mit Gleichaltrigen und Erwachsenen ist durch die sprachlichen Probleme eingeschränkt.
- Das Kind zeigt (abgesehen von der Sprachentwicklung) eine altersentsprechende Entwicklung (Kognition, Motorik...)
- Es ist davon auszugehen, dass mehr Lektionen dem Kind ermöglichen Fortschritte zu machen

Anmeldung / Zuständigkeiten / Massnahmen



Integrative Sonderschulung im Bereich Sprache

- 2 – 3 Lektionen Logopädie
- 0 – 2 Lektionen Integrative Förderung

Separative Sonderschulung im Bereich Sprache

- Sonderschule Mariazell
- HPZ Hohenrain

Wie fördere ich die Sprachentwicklung?

Aufmerksamkeit sichern

- Blickkontakt herstellen (mit Namen ansprechen, anfassen, ...)
- andere Handlungen des Kindes kurz unterbrechen, während man mit ihm spricht
- nicht über weite Entfernungen oder von hinten mit dem Kind sprechen
- einzeln ansprechen (Gruppenaufträge bezieht das Kind z.T. nicht auf sich)

Modellieren der eigenen Sprache

- viel Mimik und Gestik verwenden
- die wichtigen Wörter im Satz deutlich betonen
- langsam und deutlich sprechen
- kurze Pause zwischen Sinneinheiten und Sätzen lassen
- kurze, einfache Sätze verwenden
- Dinge in der Reihenfolge erzählen, in der sie tatsächlich ablaufen. Beispiel: Du machst jetzt das Bild fertig und kannst dann in die Pause gehen. Zuerst malst du das Bild und danach gehen wir raus. Wenn du fertig gemalt hast, kannst du rausgehen. nicht: Du kannst in die Pause, wenn du das Bild gemalt hast.

Überprüfen, ob das Kind wirklich verstanden hat

- Konkret und gezielt nachfragen (Bsp. Wer? Wie viel? Wann?...)
- Bei «Nichtverstehen» Inhalte (vereinfacht) wiederholen. Keine zusätzlichen Informationen geben!
- Ein (Hand-)Zeichen vereinbaren, mit dem das Kind «Nichtverstehen» signalisieren kann

In spezifischen Fördersituationen

- Zusammenhänge visuell zeigen (Symbole, Skizzen, „Vormachen“, anschauliches Material, Verschriftlichungen)
- Einsatz von Hochdeutsch (sofern sie für das Kind eine Hilfe bedeutet)
- Untergliedern in möglichst viele Unterschritte
- „Übersetzen“ der Instruktionen etc. in die Sprache des Kindes
- gemeinsames Anlegen von schulfach-spezifischen „Vokabelheften“
- Reduzieren auf das Wesentliche
- Spicker in Symbolen oder Sprache des Kindes schreiben
- Möglichkeiten erarbeiten, wie das Kind um Hilfe fragen kann

Mehrsprachigkeit

Es gibt zwei unterschiedliche Arten, um mehrere Sprachen zu erwerben. Zum einen kennen wir Kinder, die mehrere Erstsprachen haben (=simultaner Zweitspracherwerb). Andererseits gibt es Kinder, die früh eine zweite Sprache lernen (=früher sequentieller Zweitspracherwerb).

Mehrsprachigkeit ist eine Chance! Mehrere Sprachen zu lernen, stellt für Kinder eine grosse Bereicherung dar. Vor allem kleine Kinder können sich leicht mehrere Sprachen merken und sind damit nicht überfordert. **Sprachentwicklungsstörungen** treten bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern **nicht häufiger** auf. Rückstände werden in der Regel rasch aufgeholt.

- Wichtige **Voraussetzung**: Mind. 40% in der Woche Kontakt mit der deutschen Sprache
- Nach einem Jahr erste korrekte Hauptsätze und deutlicher Anstieg des Deutschverständnisses
- Code switching ist eine Ressource
- Muttersprachen Wertschätzen

- **Wichtig für Erwerb:** guter Blickkontakt, Triangulierung, Fragen stellen, Anwenden von Gesten und selbstständiges Hilfe holen
- Beste Motivation = Emotionen
- Zuerst entwickeln sich Sprachverständnis und das Monitoring erst danach die Sprachproduktion
- **Emotionale** Verbindung zur Sprache ist wichtig. Aus diesem Grund sollen die Eltern in ihrer Muttersprache mit dem Kind sprechen
- Wichtige Fragen für die Gespräche mit den Eltern:
 - o Wie ist die Muttersprache?
 - o Wer spricht welche Sprache mit dem Kind?
 - o Wie ist die Familiensprache?
 - o Wie ist die Einstellung der Familie gegenüber der deutschen Sprache? (z.B. auch beim Umgang mit digitalen Medien? Englisch vor Deutsch?)
 - o Welche Erwartungen haben die Eltern?
 - o Sind Rückkehrwünsche ins Heimatland vorhanden?
 - o Wie können wir den Kontakt mit der deutschen Sprache (evtl. auch Kontakt mit unserer Kultur) optimieren?

In welcher Sprache sollen die Eltern mit ihren Kindern sprechen?

Eltern sollen mit dem Kind in der Sprache sprechen, die sie selbst am besten beherrschen (=Herzenssprache). So hat das Kind die Möglichkeit später mit guten sprachlichen Kenntnissen eine zweite Sprache zu erlernen. Eine **gut entwickelte Erstsprache ist die Basis** für weitere Sprachen und hilft der Gesamtentwicklung des Kindes! Wenn ein Kind sich in einer Sprache wohl und sicher fühlt, traut es spielerisch eine neue Sprache zu lernen.

Wichtig ist, dass die Sprachen nicht gemischt werden. Eine Sprache ist bestenfalls an eine Situation oder Person gebunden (**«eine Person – eine Sprache» oder «eine Situation – eine Sprache»**). So lernt das Kind die Sprachen zu unterscheiden.

Damit ein Kind beide Sprachen lernen kann, muss es in beiden Sprachen **positive Erfahrungen** sammeln und so die Sprechfreude aufrechterhalten (Bsp. Kinderbücher anschauen, Lieder singen, Geschichten / Erlebtes erzählen, Reime und Verse, Fingerspiele...). Dazu gehört auch, dass Eltern eine positive Haltung gegenüber der deutschen Sprache haben. Diese überträgt sich auf das Kind und so lernt dieses, dass es wichtig, nützlich und besonders ist, zwei oder mehr Sprachen zu können. Fortschritte des Kindes sollten in allen Sprachen wertgeschätzt werden.